



© iStock.com/jacoblund

## Glück mit der Börse

### Zeit und Geld – das Erfolgsrezept für den glücklichen Anleger



#### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Von wegen Geld macht nicht glücklich. Eine neue Studie zeigt, Geld macht sehr wohl glücklich – vor allem viel Geld. Befragt wurden über 33.000 erwachsene Menschen in den USA, die über einen längeren Zeitraum Auskunft über ihre augenblickliche finanzielle Situation und ihr Wohlbefinden geben mussten. Ergebnis der Befragung: Je mehr Geld im Portemonnaie, desto glücklicher die Probanden. Allerdings gibt es eine unglückliche Minderheit, der kein Geld der Welt helfen kann. Rund 20 Prozent der Befragten gaben nämlich an, dass sie trotz mehr Geld kein Glück empfinden. Egal, wie stark das Einkommen zulegt, sie bleiben unglücklich. Die Studienmacher führen das auf psychologische Probleme wie Trauer und Depression zurück. Gegen so etwas hilft natürlich kein Geld.

Ich frage mich, was das über den Aktienmarkt und über die Anleger aussagt. Wie glücklich sind die Menschen, die ein fettes Depot ihr Eigen nennen können? Was passiert mit ihnen, wenn ihr Depot abschmiert, weil es an der Börse abwärts geht? Und was ist mit den Menschen, die nur über ein kleines Depot verfügen, dafür

aber bei ihrer Aktienauswahl oft richtig liegen? Fragen über Fragen, auf die ich keine Antwort habe. Wie glücklich sind eigentlich Trader, die ständig unter Strom stehen? Oder sind jene Anleger glücklicher, die ihre Aktien über einen langen Zeitraum halten? So aus dem Bauch heraus würde ich ja auf Letztere tippen. Zu sehen, wie ein Unternehmen, das man im Depot hat, wächst und Erfolg hat, ist schon toll. Stellen Sie sich mal vor, Sie hätten Papiere von Tesla von Anfang an besessen. Der Elektroautohersteller ist 2010 an die Börse gegangen, der Ausgabepreis lag bei 17 Dollar. Und heute? 13 Jahre und zwei Aktiensplits später notiert Tesla bei rund 190 Dollar. Das macht unter dem Strich einen Wertzuwachs von fast 17.000 Prozent. Wow! Wenn das nicht glücklich macht! Dabei ging es für Tesla nicht von Anfang an steil nach oben. Die Papiere dümpelten über Jahre im niedrigen einstelligen Bereich seitwärts. Zwischendurch halbierten sie sich mal, dann ging es wieder langsam aufwärts, bis der Hype einsetzte. Ab da war kein Halten mehr.

Nun, warum ich das alles erzähle? Ganz einfach, angesichts steigender Zinsen sind viele Anleger unsicher geworden. Sie verkaufen ihre Depots. Doch das halte ich für falsch. Schauen Sie in die Zukunft, ich bin mir sicher, dass wir in einigen Jahren über die aktuellen Unsicherheiten schmunzeln werden. Die Zinsen sind auch in der Vergangenheit immer mal wieder gestiegen, dem Markt hat es am Ende nicht geschadet. Wenn Sie als Anleger glücklich sein wollen, denken Sie langfristig.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

#### Unternehmensmeldungen

Montag, 27. März 2023	Bradespar, Carnival, EnBW, Gazit-Globe
Montag, 27. März 2023	Neopost, paragon, Salzgitter, Carnival
Dienstag, 28. März 2023	Dermapharm Holding, Elbit Systems
Dienstag, 28. März 2023	ElringKlinger, Lululemon Athletica
Mittwoch, 29. März 2023	Accentro Real Estate, Adler Real Estate
Mittwoch, 29. März 2023	Aroundtown, China Construction Bank
Donnerstag, 30. März 2023	11880 Solutions, adesso, Aumann, Basler
Donnerstag, 30. März 2023	Bank of China, CEWE Stiftung, Grammer
Freitag, 31. März 2023	China Overseas Land & Investment
Freitag, 31. März 2023	Energiekontor, Relief Therapeutics

#### Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 27. März 2023	UK	BoE Gouverneur Bailey Rede
Montag, 27. März 2023	DE	ifo - Geschäftsaussichten
Dienstag, 28. März 2023	US	Immobilienpreisindex (Monat)
Dienstag, 28. März 2023	US	Verbrauchervertrauen Conference Board
Mittwoch, 29. März 2023	DE	GfK Verbrauchervertrauen
Mittwoch, 29. März 2023	US	Schwebende Hausverkäufe (Monat)
Donnerstag, 30. März 2023	EU	Geschäftsklimaindex
Donnerstag, 30. März 2023	US	Bruttoinlandsprodukt Preisindex
Freitag, 31. März 2023	DE	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Freitag, 31. März 2023	EU	Arbeitslosenquote

### Toll wars

Die Messe Invest ist zu Ende und sowohl Aussteller als auch Besucher waren erfreut über Zuspruch und Angebot. Über 12.000 Besucher strömten über zwei Tage in die Stuttgarter Messehalle. Gleich beim Eintritt wurden sie von BNP Paribas Zertifikate empfangen. Der Vortrag von Egmond Haidt über Fundamentalanalyse und das Interview mit Harald Weygang zur aktuellen charttechnischen Lage bei Aktien und Co fanden regen Zuspruch, und alle Plätze waren belegt.

Nach der Messe ist vor der Messe. Denn schon am 15. April heißt es: ab nach Wien zum dortigen Börsentag. Infos unter [www.boersentag.at](http://www.boersentag.at). Und schon eine Woche später steigt der Börsentag München (22. April). Infos dazu unter [www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de)



### DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

# Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Tanja Wilhelm, Nadine Wolf  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 24. März 2023  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Dow Jones: Fed bringt Bullen in die Bredouille

## US-Notenbank hat Anlegern die Stimmung verdorben – vorerst

Mit der Bankenkrise und der Sitzung der US-Notenbank bestimmten in dieser Woche gleich zwei gewichtige Themen das Geschehen an der Wall Street. Fed-Chef Jerome Powell verdarb am Mittwoch all jenen die Laune, die mit Blick auf die Turbulenzen bei einigen Regionalbanken auf ein Ende der Zinserhöhungen oder gar erste Senkungen im Verlauf dieses Jahres gesetzt hatten. Die Zinsen könnten weiter angehoben werden, falls dies nötig sein sollte, betonte stattdessen der oberste US-Währungshüter. Der Dow Jones lief nach der Zinsentscheidung kurzzeitig ins Plus, drehte aber danach im Zuge des Powell-Statements ins Minus und verlor binnen 70 Minuten mehr als 700 Punkte.

### Zurück auf dem Boden der Realität

Dazu beigetragen haben auch Äußerungen von US-Finanzministerin Janet Yellen, die etwa zur selben Zeit die Wall Street erreichten. Eine „pauschale“ Einlagensicherung zur Stabilisierung des Bankensystems sei kein Thema, sagte die frühere Notenbankchefin im US-Senat. Die Nervosität unter den Marktakteuren bleibt hoch, abzulesen auch an der jüngsten Fondsmanagerumfrage der Bank of America. Danach haben die Turbulenzen im Finanzsektor die Marktakteure an der Wall Street auf den Boden der



Realität zurückgebracht. Laut der vielbeachteten Umfrage ist der Anteil der Bullen mit 19,2 Prozent so niedrig wie seit sechs Monaten nicht mehr. Auch der CNN Fear & Greed-Sentiment-Index notiert mit 36 Zählern im Bereich „Angst“. Viele Anleger, die verkaufen wollten, dürften dies bereits getan haben, hoffen nun die Optimisten – frei nach dem Motto: „Kaufen soll man dann, wenn die Stimmung schlecht ist.“

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.101,05	-0,10	8,46	27,05
MDAX	Deutschland	26.980,67	-0,94	7,42	7,05
TecDAX	Deutschland	3.253,12	-0,78	11,37	27,30
Euro STOXX 50	Europa	4.173,95	0,18	10,03	26,56
CAC 40	Frankreich	7.084,93	-0,03	9,44	39,05
IBEX 35	Spanien	8.903,29	-0,96	8,19	-5,21
FTSE MIB	Italien	26.237,00	-0,08	10,67	17,71
FTSE 100	Großbritannien	7.437,44	-0,85	-0,19	7,45
SMI	Schweiz	10.659,00	-1,06	-0,66	24,39
ATX	Österreich	3.113,69	-2,31	-0,41	-8,69
<b>Dow Jones</b>	USA	32.105,25	-0,44	-3,14	36,43
NASDAQ 100	USA	12.729,23	1,18	16,36	95,59
S&P 500	USA	3.948,72	-0,29	2,84	52,56
Nikkei 225	Japan	27.385,25	0,19	4,95	32,82
Hang Seng	Hongkong	19.927,50	1,93	0,74	-34,25
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	977,78	3,26	2,24	-16,58

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

# Goldpreis in Euro auf Rekordhoch

## Die Finanzmarkturbulenzen treiben Anleger in sichere Häfen



Mit rund 1.984 Dollar je Feinunze war Gold gestern so teuer wie seit März vergangenen Jahres nicht mehr. Allein in den vergangenen zwei Wochen stieg das gelbe Edelmetall um mehr als 8 Prozent. Am Montag lag der Preis kurzzeitig über der Marke von 2.000 US-Dollar, die zuletzt im Sommer 2020 erreicht worden war. Vor dem Hintergrund der noch nicht gelösten Bankenkrise profitiert Gold von seinem Ruf als sicherer Hafen. Auch der deutlich steigende Euro spielte dem gelb glänzenden Metall in die Karten. Weil Gold weltweit in US-Dollar gehandelt wird, vergünstigt es sich für Akteure außerhalb des Dollar-Raums mit jedem Cent, den der Kurs des Greenback einbüßt. Die dadurch zunehmende Nachfrage lässt den Preis steigen. In der Gemeinschaftswährung gerechnet war Gold am vergangenen Montag mit etwa 1.885 Euro je Unze so teuer wie nie zuvor. Die steigen-

de Nachfrage spiegelt sich auch in den von der Nachrichtenagentur Bloomberg erfassten Gold-ETFs wider, die in der vergangenen Woche Zuflüsse von knapp 22 Tonnen verzeichneten. Höher war die Wochenbilanz zuletzt vor rund einem Jahr, als Gold angesichts des Ukraine-Kriegs als sicherer Hafen gefragt war.

### Am Gängelband der Zinsen

Bremsend könnten indes die am Mittwoch von US-Notenbankchef Powell gedämpften Zinssenkungserwartungen wirken. Der Realzins als einer der wichtigsten Preisbestimmungsfaktoren dürfte vor diesem Hintergrund nämlich zunächst hoch bleiben und Gold als zinslose Anlage belasten. Spitzt sich hingegen die US-Bankenkrise weiter zu, könnten die Zinserwartungen wieder fallen – und dem Goldpreis zusätzlichen Rückenwind verleihen.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	75,40	0,47	-12,32	32,40
WTI Crude Oil	Mai	69,46	0,83	-13,80	35,06
<b>Gold</b>	Kasse	1.987,88	2,95	9,20	47,60
Silber	Kasse	23,12	5,28	-3,47	39,92
Platin	Kasse	984,53	0,30	-7,24	3,96
Palladium	Kasse	1.415,13	-1,85	-20,89	44,92
Kupfer (Comex)	Mai	4,11	4,77	7,63	37,76
Aluminium (LME)	Sep	2.357,00	2,32	-0,99	15,72
Blei (LME)	Sep	2.123,00	2,14	-7,41	-9,70
Nickel (LME)	Sep	23.352,50	-0,62	-22,31	79,81
Zink (LME)	Sep	2.921,00	0,65	-1,83	-9,40

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

# Im Bann von Bankenkrise und Zinserhöhung

## Weshalb der Dollar zum Euro das Nachsehen hat

Am Mittwoch war es wieder so weit – die Vertreter der US-Notenbank kamen zusammen. Es war ein wahrer Drahtseilakt für die Währungshüter. Angesichts der mit 6 Prozent noch immer zu hohen Inflation wäre ein starkes Anziehen der Zinsschraube angebracht. Doch dies könnte zu einem Konjunkturabschwung und noch mehr Pleiten im Bankwesen führen. Die Gouverneure um Fed-Chef Jerome Powell entschieden sich letztlich für eine Anhebung um weitere 25 Basispunkte auf nun 5 Prozent und blieben damit bei ihrem Tempo vom Januar. Ihr Hauptaugenmerk gilt der Inflation. Statt lehrbuchmäßig zu steigen, quittierte der Dollar die Pressekonferenz der Fed zunächst mit einem Minus.

### Keine Kompromisse bei der EZB

Die möglichen Gründe für diese auf den ersten Blick atypische Reaktion: Die Akteure an den Devisenmärkten halten die Krise bei den US-Regionalbanken offenbar für noch nicht ausgestanden, während in Europa nach der Notübernahme der strauchelnden Schweizer Großbank Credit Suisse durch die UBS zumindest etwas Beruhigung an den Märkten eingeleitet ist. Zum anderen signa-

lisierte die Europäische Zentralbank weitere Zinserhöhungen. „Wir werden für Preisstabilität sorgen, und die Rückführung der Inflation auf mittlere Sicht zu einem Wert von 2 Prozent ist nicht verhandelbar“, betonte EZB-Präsidentin Christine Lagarde. Ein weiterer Weg: Im Februar lag die Teuerung in der Eurozone immerhin bei 8,5 Prozent.



## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0783	1,09	0,74	-12,70
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8802	0,39	-0,51	0,73
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9899	0,37	-0,02	-15,39
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	140,4200	-0,94	0,06	8,54
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,5592	1,40	2,76	317,89
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6157	1,71	2,92	0,70
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,5935	0,58	7,52	35,19
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	130,2300	-1,99	-0,69	24,36

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	138,00	1,17	3,92	-13,14	2,11
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	143,51	-0,31	3,45	-9,74	1,02
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	105,71	1,37	5,84	-13,94	3,31
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,29	0,96	6,93	-15,51	4,01
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	131,87	1,07	3,63	-14,35	2,66
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	116,34	1,56	3,60	-3,54	3,36
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	132,25	0,72	5,51	-8,62	3,66
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,81	0,37	2,42	-1,44	0,28

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Leistung, nicht Zufall sollte bei den Spitzenlöhnen zählen



### ■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die Löhne der Führungskräfte von Unternehmen sind eine wichtige Komponente der gesamten ESG-Thematik – das wird in den Wochen, während denen die Hauptversammlungen stattfinden, oft vergessen. Allzu selten werden hierbei die Löhne und Boni der obersten Leitungsebene so ausführlich diskutiert, wie das eigentlich angemessen wäre.

Zunächst sind die Lohnstrukturen an der Spitze ein guter Indikator dafür, ob und wie gut die Spielregeln der „guten Unternehmensführung“, dem „G“ wie Governance in der Abkürzung ESG, eingehalten werden. Gute Bezahlung für gute Leistung – und auch Kürzungen, wenn die Ziele verfehlt wurden – ist unter Governance-Gesichtspunkten optimal. Wenn aber nur für Glück bezahlt wird, ist das kein Ausweis einer guten Unternehmensführung, sondern vielmehr ein Hinweis auf unzureichende Kontrolle. Eine wichtige Rolle bei der Vermeidung exzessiver Löhne und Boni spielen inzwischen die institutionellen Investoren mit ihren geballten Aktienstimmrechten. Sie haben die oft harmlosen Aufsichtsräte als Kontrollinstanzen abgelöst. Sehr gut geführte Unternehmen haben auch Rückgriffklauseln in den Arbeitsverträgen mit den Spitzenkräften. Wenn es oben zu Betrug und Korrekturen von Geschäftsergebnissen kommt, müssen bereits bezogene Boni zumindest teilweise wieder zurückerstattet werden. Auch werden die Spitzenlöhne zunehmend an das Erreichen bestimmter Emissionsreduktionsziele gekoppelt. Kurzfristig wirkende Anreizsysteme weisen oft

prozentuale jährliche Reduktionsziele auf. Längerfristige strategische Ziele werden zusätzlich am besten mit der Aktienkursentwicklung gekoppelt. Wenn sich ein Unternehmen positiv abhebt und seine Klimapolitikziele erreicht, dann erfahren das auch die Manager der ESG-Fonds – und die kaufen dann auch die Aktien, was wiederum für eine erfreuliche Performance sorgt. In den USA dominiert die erste kurzfristige Variante, in Europa eher die zweite längerfristige. Offen ist jetzt noch die Frage, welche absolute Lohnhöhe als angemessen erscheint. Große multinationale Unternehmen verweisen oft auf den globalen Wettbewerb um die besten Führungskräfte und das „da oben“ dominierende Niveau. Die akademische Forschung kommt zu uneinheitlichen Ergebnissen: Es gibt Hinweise, dass hohe Löhne ein gutes Mittel darstellen, die Interessen der Spitzenkräfte und der Aktionäre in Übereinstimmung zu bringen. Es gibt indes auch gegenteilige Forschungsergebnisse, wonach zu hohe Löhne an der Spitze die Mitarbeitenden eher zu unethischem Verhalten motivieren, weil sich die niedrigeren Ebenen ungerecht bezahlt fühlen und weil sie ständig nach Job-Alternativen Ausschau halten. Aktionäre sollten an Hauptversammlungen immer die Frage stellen, wie die Entschädigungspläne ganz oben aufgebaut sind und welche Leistung auf welche Art und Weise und anhand welcher Kriterien belohnt wird. Und es lohnt sich auch, nachzufragen, ob der Entschädigungsplan in den vergangenen Jahren angepasst wurde. Unternehmen mit sehr guter Governance zeigen sich lernfähig – auch und gerade bei diesem Thema.



### BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas lanciert zwei neue nachhaltige Anleihen-ETFs. Sowohl der Easy Euro Aggregate Bond SRI Fossil Free ETF als auch der Easy JPM ESG EMU Government Bond IG 1-3Y ETF sind Artikel-8-Fonds unter der EU-Nachhaltigkeitsregulierung. Beide ETFs bilden entsprechende Indizes von MSCI bzw. von JP Morgan ab und vergrössern die Auswahl an nachhaltigen ETFs bei BNP Paribas auf 17. Sie werden an der Deutschen Börse Xetra, an der Euronext Paris sowie an der Borsa Italiana gehandelt. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.